Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Sechsundzwanzigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 28. Ratibor, den 5. April 1828.

Bekanntmachung.

Dem Publiko wird bekannt gemacht: daß die Subhastation des im Falkenberger Kreise belegenen, auf 39884 rtlr 10 sgr. landschaftlich taxirten Allodial-Ritterguths Karbischau in dem auf den 18. July 1828 früh 10 Uhr vor dem Herrn O. L. G. Rath v. Gilgenheimb in unserm Geschäftsgebäude angesetzten peremtorischen Licitations-Termine erfolgen soll, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden kann, und von den auf diesem Guthe haftenden 20300 rtlr. Pfandbriefen 900 rtlr. abgelöst werden müssen.

Ratibor, den 21. September 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Anzeige.

Da das Geschäfts-Lokale des Domainen-Justiz-Amts und des Stadtgerichts zu Rybnik vereinigt werden soll, und hierzu ein Bau nöthig wird, so ist zur Verdingung desselben ein Termin auf den 14. April 1828 im Orte Rybnik anberaumt. Die Bedingungen können bey dem Domainen-Justiz-Amt daselbst eingesehen werden. Bietungslustige werden aufgefordert, an dem gedachten Tage sich in Rybnik einzufinden, und ihr Gebot abzugeben.

Ratibor, den 25. März 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Kuhn.

Die Spielhäuser in Englands Hauptstadt.

Diese verderbenbringenden Plünderungs-Anstalten haben in den letzten Jahren in der Hauptstadt Englands die reißendsten Fortschritte gemacht. Seit dem Frieden sind in allen Theilen Londons Spielhäuser entstanden, welche die Quellen mannigfacher Verbrechen wurden, die ihre Vollbringer an den Galgen brachten. Einige dieser Unglück verbreitenden Höhlen sind allerdings von der Obrigkeit geschlossen worden, welchen geringen Erfolg dies aber gehabt hat, ergiebt sich, wenn wir sehen, wie dies verderbliche Laster jetzt immer mehr und mehr der Finsterniß entsteigt, um sich am hellen Tage in glänzenden Palästen Anhänger zu gewinnen.

Die Spielhäuser werden hier gemeinhin „Höllen" genannt, und zwar mit allem Rechte in Rücksicht auf die Qualen, welche hier die Spieler mehr oder weniger erdulden, und in Betrachtung der herzlosen Teufel, welche die Bank halten. Diese Räuber können mit dämonischem Entzücken mit ansehen, wie sich ihre unglücklichen Opfer immer mehr und mehr zu Grunde richten; sie können höhnisch dazu lächeln, wenn derjenige, der mit vor Hoffnung glühender Wange ihre Räuberhöhle betritt, verzweiflungsvoll, und die Brust mit entsetzlichen Vorsätzen erfüllt, sie wieder verläßt.

Die Eigenthümer dieser Spielhäuser, oder vielmehr die Banquiers, bestehen aus den heterogensten, ja oft niedrigsten Klassen der Gesellschaft; ihre Kleidung ist aber stets nach der neuesten Mode, sie halten sich Landhäuser, Maitressen und Equipagen; auch schmücken sie sich mit Gold und Juwelen; größtentheils Beute die sie unglücklichen Spielern abgenommen. Wer indessen die Welt auch nur ein wenig kennt, gewahrt auf den ersten Blick, welch' eine niedrige Seele unter der glänzenden Hülle steckt.

Was sind nun aber die Resultate dieses Treibens? Die ganze Summe, welche die Spielhäuser anlegten, betrug höchstens 15000 Lstrl., ihr Gewinn aber ist ungeheuer gewesen, und einige von ihnen sollen in den letzten 8 bis 9 Jahren an 300000 Lstrl., erübrigt haben, deren Verlust zahllose Menschen ins Elend stürzte.

Subhastations-Patent.

Im Wege der Execution soll auf den Antrag eines Realgläubigers die sub Nro. 42 zu Roschowitzerwald, Coseler Kreises gelegene, den Mathus und Anna Lischkaschen Eheleuten gehörige auf 1211 rtlr. 10 sgr. gerichtlich abgeschätzte Freigärtnerstelle, wozu ein Garten von 150 QR. Magdeburger Maas Flächeninhalt, 53 Magdeburger Morgen Akker und $2\frac{1}{2}$ dergleichen Morgen Wiese gehört, in Terminis den 26ten März 1828, den 23ten April 1828 und den 23ten Mai 1828 Vormittags 9 Uhr von denen

der letzte peremtorisch ist, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Hiezu werden Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Bemerken eingeladen, daß sämmtliche Termine in hiesiger Gerichts-Kanzlei werden abgehalten werden, und dem Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen sollten, gegen Erlegung des Kaufschillings der Zuschlag der subhasta gestellten Stelle ertheilt werden wird.

Zugleich werden etwanige Real-Prätendenten sub poena praeclusi vorgeladen. Die Taxe kann übrigens zu jeder schicklichen Zeit in hiesiger Registratur nachgesehen werden.

Kochanietz bei Cosel den 22. Jan. 1828.

Das Gerichtsamt der Herrschaft Roschowitz.

Anzeige.

Bey der Majorats-Herrschaft Pilchowitz stehen für dieses Jahr 60 bis 70 Stück feine Sprung-Stöhre auf der Stammschäferey Nieder-Willczer zu verkaufen. Kauflustige belieben sich bey dem dortigen Wirthschafts-Inspektor zu Pilchowitz oder beym Rendanten zu Nieborowitz zu melden, welche mit dem Verkauf beauftragt sind.

Rudzienitz den 22. März 1828.

v. Gröling,
Curator bonorum,
von Pilchowitz.

Bekanntmachung.

Das Dominium Krogullno beabsichtiget, die bei dem dasigen Hüttenwerk befindliche Brettmühle zu cassiren und an deren Statt noch ein Frischfeuer anzulegen. In Folge des § 7 im Gesez vom 28ten October 1810 bringe ich dieß zur öffentlichen Kenntniß und fordere Jeden auf, welcher seine Rechte hierdurch beeinträchtigt zu halten glaubt, seine Protestations-Gründe binnen Heut und 8 Wochen bei mir anzubringen. Später eingehende Protestationen können nicht mehr berücksichtiget werden.

Oppeln den 15. März 1828.

v. Marschall,
Landrath.

Anzeige.

Indem ich den Wiederaufbau der am 17. d. M. zu Mistitz herabgebrannten drey Scheuern von beträchtlicher Länge und des massiven Schaafstalles, dem Mindestfordernden in Entrepriese zu übergeben, beabsichtige, fordere ich sachverständige Baulustige hiermit auf, sich in dem in meiner Behausung in Ratibor zu diesem Behuf auf den 15. April a. c. anberaumten Licitations-Termine einzufinden, die nähern Bedingungen zu erfahren und die Gebote abzugeben; der Mindestfordernde hat alsdann den Zuschlag zu gewärtigen. Die Trümmer der abgebrannten Gebäulichkeiten können zuvor an Ort und Stelle besichtigt werden.

Mistitz den 27. März 1828.

Carl v. Czarnetzky.

Ball-Anzeige.

Auf den 7. April werde ich einen Ball veranstalten, wozu ich ganz ergebenst einlade und um recht zahlreichen Zuspruch bitte; der Eintrittspreis ist bekannt.

Ratibor den 1. April 1828.

Joh. Lor. Jaschke.

Anzeige.

Mein Comtoir bleibt von Heute an, bis zum 12. d. M. wegen einer Reise, geschlossen. Während meiner Abwesenheit, hat Herr W. Landsberger hier, Langegasse Nro. 44. die Güte, mich in Lotterie-Geschäften zu vertreten, und ersuche die resp. Interessenten ergebenst die Erneuerungs-Loose 4ter Klasse, dort bewirken zu lassen.

Ratibor den 5. April 1828.

Adolph Steinitz.

Anzeige.

Einige Scheffel sehr schöner Karpfenstrich sind zu verkaufen bei dem Domainen-Amte Rybnik.

Anzeige.

Wasserdichte seidene Herren- und Kinder-Hüte sind wieder angekommen und zu haben bey

Boas Danziger,

auf der Langengasse beym Kaufmann Hrn. Bugdoll.

Ratibor den 1. April 1828.

Anzeige.

Es sind bey mir einige Centner frischer Rapskuchen a 1 rthlr. zu bekommen.

Ratibor den 17. März 1828.

A. G. Henkel.

Anzeige.

Einen Käufer, auf 20 bis 30 gute und starke Landkühe, weist die Redaktion nach.

Stonsdorfer Bier, frische Elbinger Neunaugen sind billig zu haben bey

F. L. Schwiertschena.

Ratibor den 1. April 1828.

Anzeige.

Ich wohne jetzt in dem Hause des Kaufmann Herrn Schwiertschena am Neuen-Thore.

Ratibor.

Pappenheim.

Berichtigung.

Im vorigen Blatte S. 124 Z. 4. v. Unt. lies: Dein Bild und unsern Bund.

d. Red.

Getreide-Preiße zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 3. April 1828.	Höchster Preis.	1	9	9	1	5	3	1	1	—	—	24	3	1	11	—
	Niedrig. Preis.	1	3	9	1	2	3	—	26	6	—	20	6	1	6	—

Die Insertions-Gebühren betragen pro Spalten-Zeile 8 Pfennige.